

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2017**

**40024**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Realschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3 Aufgaben, von denen zwei zu bearbeiten sind!**

**Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

---

**Wichtiger Hinweis:**

Es sind insgesamt **zwei** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der zwei gewählten Aufgaben anzugeben!

**Bitte wenden!**

### **Thema Nr. 1**

#### Lernen in Gruppen

1. Beschreiben Sie bekannte unerwünschte Phänomene beim Lernen in Gruppen und analysieren Sie deren mögliche Ursachen vor dem Hintergrund einer allgemeinen Theorie der Lernmotivation!
2. Beschreiben Sie einen Ansatz des kooperativen Lernens, durch den sich die genannten Probleme an der Realschule vermeiden lassen und stellen Sie Befunde zu den Effekten dieses Ansatzes auf den Lernerfolg dar!

### **Thema Nr. 2**

#### Kognitive Entwicklung

Zwei Lehrkräfte unterhalten sich über die Bedeutung der Schule für die kognitive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Während Lehrkraft A argumentiert, dass es im Sinne von Piaget wichtig sei, die kognitive Voraussetzung zu berücksichtigen, um die Schülerin/den Schüler optimal zu fördern, meint Lehrkraft B, dass nach Wygotski alles gelehrt werden kann, solange die Unterstützung durch die Lehrkraft oder die Gleichaltrigen gesichert ist.

1. Nennen und erläutern Sie die zentralen Annahmen der jeweiligen Theorie zur kognitiven Entwicklung! Zeigen Sie dabei auf, an welchen Stellen sich die Theorien ergänzen bzw. unterscheiden!
2. Führen Sie Forschungsergebnisse an, die eine Bewertung der beiden Theorien ermöglichen!
3. Ziehen Sie daraus Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung an der Realschule!

### **Thema Nr. 3**

Für schulische Leistungen sind Faktoren wie Angst, Leistungsmotivation und schulisches Selbstkonzept sehr bedeutsam.

1. Stellen Sie für zwei dieser drei Faktoren aktuell verfügbare Testverfahren oder diagnostische Herangehensweisen dar!
2. Erörtern und erläutern Sie, wie diese Ergebnisse im Rahmen des diagnostischen Prozesses für schulisches Handeln an der Realschule herangezogen werden und welche konkreten Schlussfolgerungen sich daraus ergeben!